

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

lehre diese Verbindung ausdrücken durch Zusammensetzung des Verbs „betteln,“ mit „an“ — „anbetteln,“ das ich mit dem einfachen Verb „betteln“ zusammenstelle. — „Der Knabe hat den Herrn angebettelt,“ — im Gegensatz zu: „Der Mann bettelt. — Der Hund bellt. Der Hund hat mich angebellt.“

Um den Schüler auch jene Thätigkeiten kennen zu lehren, welche in der Uebertragung einer konkreten Sache auf einen Gegenstand bestehen, führe ich ihm dieselben in wirklichen oder fingirten Fällen vor. Z. B. Ich vergegenwärtige, wie etwa eine Frau ein Bild bekränzt, hebe den Gegenstand „Kranz“ hervor und lasse dessen Namen an die Tafel schreiben. Hierauf mache ich aufmerksam, wie zuerst der Kranz für sich allein und vom Bilde gesondert da liegt, wie aber dann die Frau denselben nimmt und damit das Bild umgibt, wie also der Kranz auf solche Weise an das Bild kommt oder mit dem Bilde verbunden wird; stelle dies dar durch die Geberde, die das Hinaufstehn eines Gegenstandes auf einen anderen anzeigt; weise dabei auf den Namen des Gegenstandes „Kranz“ hin, und lehre die Vorstellung: „Den Kranz an oder auf das Bild geben,“ ausdrücken durch Zusammensetzung des Namens „Kranz“ mit der Vorsilbe **be** — „bekränzen.“ — „Die Frau bekränzt das Bild.“ — Oder die Vorstellung: „Das Wasser auf die Wiese leiten,“ lehre ich ausdrücken mit „bewässern.“ — „Der Bauer bewässert die Wiese.“ u. s. w.

- 11) Endlich ist der Schüler auch noch bekannt zu machen mit der figürlichen Bedeutung, in welcher manche Präpositionen gebraucht werden können. Das hiebei zu beobachtende Verfahren wird nun aus dem oben angegebenen Grunde speziell mit Rücksicht auf die figürliche Bedeutung jeder einzelnen Präposition angedeutet.

Ueber die figürliche Bedeutung der Präpositionen.

„Auf“ bedeutet figürlich entweder überhaupt das Objekt der Richtung einer Thätigkeit, oder zugleich mit der Nebenvorstellung, daß das Objekt noch in der Zukunft liegt.

Die erstere Bedeutung wird wie die Richtung nach einem Orte — auf das Feld, auf die Gasse u. s. w. — verfinnlicht dargestellt, indem man mit dem Zeigefinger vom Subjekte auf das betreffende Objekt hinüberdeutet, auf das die körperliche oder geistige Thätigkeit gerichtet ist. Z. B. „Er zielt auf den Hasen. Ich sehe auf die